Stiftung Hieronymus Vogeler Gotteswohnungen

Die Idee ist heute so aktuell wie vor 400 Jahren. Die Stiftung **Hieronymus Vogeler Gotteswohnungen** zählt zu den so genannten Wohnstiftungen, die von Wohltätern zur Versorgung bedürftiger Menschen mit billigem Wohnraum gestiftet und betrieben werden. Das Stiftungswesen hat in Hamburg eine lange Tradition, die in der besonderen Ausformung der Wohnstiftung bis in das frühe 15. Jahrhundert zurückreicht.
Bevölkerungsgruppen, die in ihrer sozialen Existenz gefährdet waren, sollten Hilfe erhalten.

Woher kommt der Name?

Die Stiftung wurde im Jahre 1642 von dem ehemaligen Hamburger Bürgermeister **Hieronymus Vogeler (1609 - 1642)** durch testamentarischen Willen gegründet. Da materielles Vermögen auch zur höheren Ehre Gottes an Christus vermacht werden konnten, wurden die Bedürftigen mit Wohnstiftungen bedacht. Wohnräume, die teilweise kostenlos zur Verfügung gestellt wurden, bezeichnete man als „Gotteswohnungen.“ Hieraus entstand der Name **Hieronymus Vogeler Gotteswohnungen.** Mitte des 17. Jahrhunderts wurden 6 Wohnungen in der Rosenstraße (Innenstadt) für Bedürftige erstellt. Nach dem großen Brand 1842 wurde erst 1880 in der Böckmannstraße 47 in der damaligen „Vorstadt“ St. Georg ein neues Stiftsgebäude errichtet. Das Gebäude ist in seiner damaligen Architektur bis heute erhalten geblieben. Das Vorderhaus wurde 1943 zerstört und Ende der neunziger Jahre durch einen Neubau mit 10 Wohnungen ersetzt.

Finanzierung durch Spenden

Wie Sie sich vorstellen können, ist die Erfüllung des seit Jahrhunderten bestehenden Stiftungszwecks, nämlich die Versorgung von bedürftigen Personen mit Wohnraum, eine anspruchsvolle und interessante Aufgabe. Allerdings ist sie ohne finanzielle Unterstützung nicht zu bewältigen.
Sofern die Stiftung **Hieronymus Vogeler Gotteswohnen** Ihr Interesse geweckt hat und Sie diese Einrichtung unterstützen möchten, richten Sie Ihre Spendenbereitschaft bitte an die Adresse der Stiftung im Hause der Hanseatischen Baugenossenschaft Hamburg eG (HBH). Sie erhalten selbstverständlich eine Spendenbescheinigung nach § 10 Einkommensteuergesetz.

Wer vertritt die Stiftung ?

Dem Vorstand gehören
Daniel Kirsch (Vorsitzender der Stiftung und Vorstandsvorsitzender der HBH), **Alexander Schubert** (Leiter Rechnungswesen der HBH) sowie **Thomas Jorré** (Nachkomme des Stiftungsgründers und langjähriges Mitglied der HBH) an.

Stiftung Hieronymus Vogeler Gotteswohnungen
i. Hs. Hanseatische Baugenossenschaft Hamburg eG
Lämmersieth 9
22305 Hamburg
Gründung: 18.11.1642

Ansprechpartner:
Daniel Kirsch (kirsch@hanseatische.de)
Alexander Schubert (schubert@hanseatische.de)
Tel.: (040) 29909-101
Fax: (040) 29909-221

Spendenkonto:
Hamburger Sparkasse
IBAN: DE47 2005 0550 1312 1209 99

Informationen im Internet
www.hanseatische.de

Stiftung Hieronymus Vogeler
Gotteswohnungen

Unterstützt von: HBH HANSEATISCHE Baugenossenschaft Hamburg

Unterstützung durch die HBH

Die Tradition der Stiftung lässt einen Zusammenhang zu den Zielen einer Wohnungsbaugenossenschaft erkennen: Die Versorgung der Mitglieder mit günstigen und attraktiven Wohnungen. Daher fördert die HBH die Stiftung **Hieronymus Vogeler Gotteswohnungen** seit dem 01. April 2002 bei der Umsetzung ihrer Ziele im Wohnungswesen und im sozialen Bereich.

Was hat die Stiftung seit dem 01. April 2002 erreicht ?

In der Zeit vom 01.04.2002 bis zum 31.12.2005 konnte die Stiftung zwei Projekte erfolgreich abschließen.
Zunächst wurde das Hinterhaus in der **Böckmannstraße 47** umfangreich saniert.

Auf die Erhaltung und Wahrung des klassischen Stils des Gebäudes wurde größten Wert gelegt. Durch die Neugestaltung der Grundrisse sind aus den bisher 16 sehr kleinen Wohnungen nunmehr 12 Wohnungen mit zeitgemäßen Zuschnitten entstanden und im Jahre 2003 fertig gestellt worden.

Zusammen mit dem Vorderhaus verwaltet die Stiftung an diesem Standort 22 Wohnungen.

In der **Stresemannstraße 7** wurde ein Neubau mit 14 öffentlich geförderten Wohnungen errichtet. Das 5-geschossige Wohnhaus ist konzipiert für bedürftige ältere Menschen und behindertengerecht mit Fahrstuhl ausgeführt worden. Die Fertigstellung war im Oktober 2005.

Beide Objekte wurden durch die Hamburgische Investitions- und Förderbank gefördert. Die erforderlichen Eigenmittel wurden durch Spendengelder erbracht.

Rahlstedter Straße 149

Im Zentrum von Rahlstedt, direkt an der Wandse gelegen, konnte die Stiftung 2009 ein weiteres Grundstück erwerben.

In 4-geschossiger Bauweise entstanden 39 alten- und behindertengerechte Wohnungen mit 1 1/2 und 2-Zimmern für Personen ab 60 Jahren.

Das Bauvorhaben wurde nach modernen energieeinsparenden Vorgaben in 2011 fertiggestellt, ist mit Fahrstuhl und Gemeinschaftsraum ausgestattet und wurde mit öffentlichen Mitteln der Hamburgische Investitions- und Förderbank gefördert.